

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

forgestellte für deutsche Verwundete und Kriegsgefangene wurde von den Bolschewisten aufgelöst und durch einen „Soldatenrat deutscher Kriegsgefangener“ ersetzt.

Einen Teil der zurückgelassenen Heeresguter und Lebensmittelvorräte war es noch gelungen, gegen Quittung und Zahlungsanweisung dem Direktorium zu übereignen. Die Zahlungsanweisungen konnten später auf das Guthaben verrechnet werden, das die ukrainische Regierung zur Deckung der ukrainischen Währung in Berlin eingerichtet hatte. So wurde wenigstens ein Bruchteil der von Deutschland in der Ukraine investierten Werte gerettet.

29. Dezember.

Außerhalb der eigentlichen Ukraine entstanden dem Rücktransport der deutschen Truppen dadurch erhebliche Schwierigkeiten, daß die Militär-Eisenbahndirektion 6 infolge Mangels an rollendem Material zeitweise nicht in der Lage war, die stoßweise anrollenden Ukrainetransporte glatt auf das deutsche Material zu übernehmen. Nach einem Schreiben der Eisenbahnzentralstelle Kiew warteten am 29. Dezember bei Pinok 28, bei Goloby und Powurk 40 Transporte auf die Umladung. Die Zentralstelle fügte hinzu: „Wenn nicht durch Fußmarsch und Pendelzüge Luft geschafft wird, ist die Fortführung der Transporte unmöglich. Schuld am Verlust vieler Tausende Menschen trifft aber nicht die Ukrainer, sondern das Versagen des Weitertransports auf deutschen Bahnen.“

Dieser Vorwurf galt für die Militär-Eisenbahnbehorden des Ostens allerdings nicht. Diese taten vielmehr alles, was in ihren Kräften stand, um die Leistungen der Bahn Goloby—Brest—Litowsk—Prostken zu steigern. Sie waren aber nach Verlust der großen Reserven an rollendem Material im Bereich der Militär-Generaldirektion Warschau ausschließlich auf die Hilfe der Heimatdienststellen angewiesen, die ihrerseits, wie schon erwähnt, auf Grund des Waffenstillstandes einen großen Teil ihres Materials an die Entente abgeben und mit dem verbliebenen, stark mitgenommenen Rest den erhöhten Anforderungen des West-Rücktransports und der heimischen Versorgung genügen mußten. Andererseits war der Zustand an den ubergangsbahnhofen für die Zentralstelle deshalb besonders bedenklich, weil die Truppen die ukrainischen Züge erst räumen wollten, wenn deutsches Material da war. Erst im letzten Drittel des Januar 1919 trat infolge des nachlassenden Zulaufs aus der Ukraine eine Besserung ein, die schließlich die Bewältigung der ganzen Raumungsbewegung bis Mitte Februar gestattete.

Zum Schluß mag an dieser Stelle noch eine interessante Erfahrung Platz finden, die einer der leitenden Offiziere der Zentralstelle aus den